

<b>Gremien-Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Vorsitzender / Obmann / Sprecher</b>	<b>Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)</b>
<b>Hauptausschuss AK</b>	<b>Abfall / Klärschlamm</b>	<b>Prof. Armin K. Melsa</b>	
AK-4	Produktionsspezifische Industrieabfälle	Dr. rer. nat. Rainer Werthmann	Der FA befasst sich mit der Verwertung oder Entsorgung von Industrieabfällen. Sind entsprechende Schadstoffe in den Abfällen enthalten und beeinflussen diese die Verwertung / Entsorgung ist der Fachausschuss z.B. mit Möglichkeiten des Schadstoffrückhaltes oder der Schadstoffentfrachtung von Produktionsprozessen befasst.
AK-6	Deponien	Burkart Schulte	Deponiesickerwasser / Grundwasserschutz / Arbeitsschutz
AK-7	Baggergut aus der Gewässerbehandlung	N.N.	Schadstoffbelastungen von Baggergut
AK-8	Biogas	Prof. Dichtl	Aufbereitung von Deponiegas, mit relativ hohen Schadstoffgehalten.
AK-11	Abfälle aus öffentlichen Abwasseranlagen ausgenommen Klärschlamm	Dr.-Ing. Thomas Böning	Belastungen von Rechen- / Sandfang- / Kanalräumgut, Straßenkehricht; Abfälle aus Leichtflüssigkeits- / Fettabseidern
AK-13	EU-Belange und Strategiekommission Klärschlamm	Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann	Belastungen von Klärschlämmen mit org. Schadstoffen / Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung
AK-14	Behandlung biogener Abfälle	Dr.-Ing. Ullrich Loll	Kompostierung / Vergärung / MBA Belastungen der Materialien und Auswirkungen auf die Verwertung bzw. Beseitigung

<b>Gremien-Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Vorsitzender / Obmann / Sprecher</b>	<b>Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)</b>
<b>Hauptausschuss ES</b>	<b>Entwässerungssysteme</b>	<b>Reg. Baum. Dipl.-Ing. Arnulf Gekeler</b>	
FA ES-2	Systembezogene Planung	Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt	Aufkommen und Verbleib von anthropogenen Spurenstoffen sind bei allen Planungen kommunaler Entwässerungssysteme zu berücksichtigen. Dies gilt in besonderem Maße für die Teilströme häusliches und betriebliches Schmutzwasser sowie Niederschlagswasser.
AG ES-2.1	Systembezogene Grundsätze und Anforderungen	Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt	Aufkommen, Verbleib und Rückhalt anthropogener Schadstoffe im urbanen Wasserkreislauf wird bei den Zielvorgaben der integralen Siedlungsentwässerung (DWA-A 100, 12/2006) ebenso berücksichtigt wie bei den Anforderungen und Maßnahmen zur Behandlung belasteter Niederschlagsabflüsse und Mischwasserabflüsse (DWA-A 102, in Vorbereitung).
<b>Hauptausschuss GB</b>	<b>Gewässer und Boden</b>	<b>LBD Dipl.-Ing. Arndt Bock</b>	
GB-5	Stoffeinträge und Wirkungen auf Fließgewässer	Dr. rer. nat. Ekkehard Christoffels	Der FA befasst sich mit den Wirkungen von Nährstoffen und Schadstoffen (z.B. PBSM, Arzneimitteln und Tierarzneimitteln) auf die Biozönose von Fließgewässern.
GB-5.8	Hygiene	Peter Vogt	Die AG befasst sich mit hygienisch relevanten Stoffen (darunter auch Mikroverunreinigungen / multiresistenten Keimen) in Gewässern (vorrangig Fließgewässern), ihrer Herkunft, Abbauverhalten im Gewässer sowie ihren Wirkungen z.B. im Zusammenhang mit der Badenutzung.

Gremien-Nr.	Titel	Vorsitzender / Obmann / Sprecher	Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)
GB-6	Bodennutzung und Wirkung auf Grundwasser	Dr. rer. nat. Norbert Litz	Eintrag von anthropogenen Spurenstoffen mit Schwerpunkt aus landwirtschaftlichen Quellen. Rückhalteverfahren / Abbaumechanismen von hygienisch problematischen Keimen im Pfad Boden-Grundwasser-Gewässer.
<b>Hauptausschuss IG</b>	<b>Industrieabwasser und anlagenbezogener Gewässerschutz</b>	<b>Prof. Dr.-Ing. Karl- Heinz Rosenwinkel</b>	
IG-2	Industrieabwasser mit organischen Inhaltsstoffen	Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun	
IG-2.14	Krankenhausabwasser	Dipl.-Ing. Veit Flöser	Die AG überarbeitet derzeit das DWA-M 775 „Abwasser aus Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen“. Der Merkblattentwurf befindet sich im vereinfachten Beteiligungs- verfahren: die Frist zur Stellungnahme ist am 15. Juli 2009 abgelaufen. In Krankenhäusern werden anthropogene Stoffe (z.B. Arzneimittel und Diagnostika) in erheblichen Mengen eingesetzt. Sie sind daher im Abwasser aus diesen Einrichtungen in höheren Konzentrationen als im häuslichen Abwasser enthalten. Im Merkblattentwurf werden für diese Stoffe Aussagen zu den Quellen im Krankenhaus und den Mengenverhältnissen getroffen sowie Empfehlungen zur Vermeidung bzw. Elimination gegeben.

<b>Gremien-Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Vorsitzender / Obmann / Sprecher</b>	<b>Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)</b>
IG-4.2	Gefährliche Stoffe in kommunalen Kläranlagen	Prof. Ralf Klopp	Die Arbeitsgruppe soll die Bedeutung anthropogener Spurenstoffe aus gewerblichen und industriellen Abwässern für den Kläranlagenbetrieb, das Gewässer und die Klärschlammverwertung und -entsorgung darlegen. Darüber hinaus ist auch das Thema der Entfernung solcher Stoffe aus dem kommunalen Abwasser sowohl in verfahrenstechnischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu behandeln. (Die Vorhabensbeschreibung steht noch in der KG Anthropogene Spurenstoffe zur Diskussion an.)
<b>Hauptausschuss KA</b>	<b>Kommunale Abwasserbehandlung</b>	<b>Dipl.-Ing. Werner Kristeller</b>	
KA-1	Neuartige Sanitärsysteme	Prof. Jörg Londong	
KA-1.3	Produkte (Arbeitstitel)	Dr. rer. nat. Joachim Clemens	In dieser AG soll es um die Produkte aus neuartigen Sanitärsystemen und ihre Genehmigungsfähigkeit gehen. In diesem Zusammenhang sind Emissionsfragen zu behandeln. Dies ist im internationalen Vergleich darzustellen. Neben dem Forschungs- und Entwicklungsbedarf ist ebenfalls der Bedarf an gesetzlichen / rechtlichen Regelungen zu beurteilen.

Gremien-Nr.	Titel	Vorsitzender / Obmann / Sprecher	Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)
KA-3	Einleiten von Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben in eine öffentliche Abwasseranlage	Dr. rer. nat. Andrea Poppe	<p>Indirekteinleitung von Krankenhausabwasser: Über die kommunale Entwässerungssatzung ist es derzeit nicht möglich, Einfluss in Richtung Vermeidung von anthropogenen Spurenstoffen am Anfallort zu nehmen. Beispielsweise ist es kaum möglich, Krankenhäusern die Vorgabe zu machen, röntgenkontrastmittelhaltigen Patientenurin separat zu fassen und vor Ort zu behandeln. Der rechtliche Handlungsrahmen soll in einem Arbeitsbericht erläutert werden, um den Betreibern eine Hilfestellung zu bieten.</p>
KA-6	Aerobe biologische Abwasserreinigungsverfahren	Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber	
KA-6.6	Leistungsfähigkeit biologischer Kläranlagen	Dr.-Ing. Gerd Kolisch	<p>Die AG befasst sich mit den möglichen Einflüssen auf die erforderliche Reinigungsleistung kommunaler biologischer Klärstufen, den aktuellen Anforderungen an die Reinigungsleistung und bewertet diese. Dabei stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der demografische Wandel und die Optimierung der industriellen Produktionsprozesse werden zu einem Rückgang der Zulaufbelastung führen.</li> <li>▪ Die Überalterung der Bevölkerung mit einer steigenden Anzahl von Einzelhaushalten wird die Dynamik und die Menge des häuslichen Abwasseranfalls verändern. Es ist mit einer Verdopplung des Arzneimittelkonsums zu rechnen.</li> <li>▪ Bei geringeren Abwassermengen sind ein erhöhter Vorabbau sowie eine teilweise Entmischung des Abwassers im Kanalnetz zu befürchten.</li> </ul>

Gremien-Nr.	Titel	Vorsitzender / Obmann / Sprecher	Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)
			<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Infolge der klimatischen Veränderungen wird in den Sommermonaten die Verdünnung des gereinigten Abwassers im Vorfluter geringer ausfallen und eine höhere Reinigungsleistung der biologischen Stufen erfordern.</li> </ul> <p>Aufbauend auf dem heutigen Arbeitsblatt ATV-DVWK-A 131 „Bemessung von einstufigen Belebungsanlagen“ sowie ggf. ergänzender dynamischer Modellrechnungen sollen Hinweise für die Modifikation des Anlagenbetriebes in Abhängigkeit von der veränderten Zulaufbelastung und -zusammensetzung abgeleitet werden. Die Ergebnisse der theoretischen Betrachtungen sollen mit den realen Betriebsergebnissen heutiger biologischer Stufen verglichen werden.</p>
KA-7	Membranbelebungsverfahren	Prof. Franz-Bernd Frechen	Membrantechnik als 4. Reinigungsstufe
KA-8	Verfahren der weitergehenden Abwasserreinigung nach biol. Behandlung	Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Firk	
KA-8.1	Anthropogene Stoffe im Wasserkreislauf	Dr. Thomas Ternes	Nach Veröffentlichung des Themenbandes „Anthropogene Spurenstoffe im Wasserkreislauf – Arzneistoffe“ im Mai 2008 arbeitet die AG derzeit an einem Bewertungsansatz für Transformationsprodukte. Zu diesem Zweck wurde am 25./26.11.2009 ein erster Workshop bei der GDCH in Frankfurt durchgeführt. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sollen in einem maximal 20 Seiten langen Papier zusammengefasst und Ende 2010 veröffentlicht werden.
KA-8.2	Abwasserreinigung durch Fällung und Flockung	Dr.-Ing. Stefan Langer	Endokrine Wirkung von organischen Flockungschemikalien

Gremien-Nr.	Titel	Vorsitzender / Obmann / Sprecher	Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)
HA WW	Wasserbau und Wasserkraft	Prof. Horlacher	Feststoffe in Fließgewässern und Stauhaltungen spielen eine Rolle.
AG WW-3.4	Ausbreitungsprobleme von Einleitungen	Prof. Schmid	<p>Die EU-Wasserrahmenrichtlinie (kurz: WRRL) des Jahres 2000 wurde nun durch eine im Dezember vergangenen Jahres verabschiedete Tochterrichtlinie (2008/105/EG<sup>1</sup>) erweitert und konkretisiert. Diese Tochterrichtlinie beinhaltet neben zusätzlichen und neuen Umweltqualitätsnormen für prioritäre Stoffe und bestimmte andere Schadstoffe auch eine Regelung zur Ausweisung von Durchmischungsbereichen an Einleitungspunkten (Artikel 4, im englischen Sprachraum "Mixing Zones") und schafft damit neue Mechanismen für das Gewässergütemanagement.</p> <p>Es wurde hiermit einem Defizit bei der Umsetzung des "kombinierten Ansatzes" Rechnung getragen, bei dem Einleitungen sowohl durch die Vorgabe von Emissionsgrenzwerten als auch durch die Festlegung von Umweltqualitätsnormen (Immissionsgrenzwerten) kontrolliert und bewertet werden.</p> <p>Die nun empfohlene Ausweisung von Durchmischungsbereichen würde eine klare Definition ermöglichen, wo im Gewässer und relativ zum Einleitungspunkt die Umweltqualitätsnormen einzuhalten sind und wie und wann bei einem Erlaubnisverfahren oder der Ermittlung der signifikanten Belastungen die Beweisführung erfolgen soll.</p> <p>Für die EU-Mitgliedsstaaten und auch für Deutschland und seine Bundesländer besteht nun ein weiterer Anreiz, diese für die Bundesrepublik neuen Kontrollmechanismen zu schaffen und auszugestalten.</p>

<sup>1</sup> Richtlinie 2008/105/EG, 16. Dezember 2008, über Umweltqualitätsnormen im Bereich der Wasserpolitik und zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinien des Rates 82/176/EWG, 83/513/EWG, 84/156/EWG, 84/491/EWG und 86/280/EWG sowie zur Änderung der Richtlinie 2000/60/EG

Gremien-Nr.	Titel	Vorsitzender / Obmann / Sprecher	Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)
			<p><b>Ziele der Arbeitsgruppe:</b>  Die Arbeitsgruppe möchte dafür in Deutschland, aber durchaus auch im europäischen Rahmen, Sachgrundlagen erarbeiten und strebt dazu eine Verstärkung durch neue Mitglieder aus Behörden, Industrie, Umweltschutz und Wissenschaft an. Interessierte melden sich bitte mit Zusendung eines kurzen Lebenslaufs an den Schriftführer der AG (Tobias Bleninger, bleninger@ifh.uka.de).  Unter den Zielen der geplanten Arbeiten in diesem Zusammenhang sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) die Ausarbeitung fachlicher Grundlagen zur Beurteilung von Mischungsproblemen nach Einleitungen sowie bei der Ausweisung von Durchmischungsbereichen;</li> <li>b) in weiterer Folge die Erstellung eines DWA Merkblattes zur Unterstützung wasserrechtlicher Erlaubnisverfahren für Einleitungen mit Hilfe von Berechnungsverfahren zur Bestimmung der physikalischen Mischungseigenschaften und Ermittlung der Gewässerreaktion auf die Einleitung.  Für letzteren Punkt hat die Arbeitsgruppe schon diverse gestufte Ansätze und zugehörige Berechnungsverfahren entwickelt (Bleninger et. al, 2006<sup>2</sup> oder unter <a href="http://www.cormix.de">www.cormix.de</a>);</li> <li>c) die Erarbeitung hydraulischer Grundlagen für die Herstellung von Kausalbeziehungen bei unplanmäßigen, etwa unfallbedingten Schadstoffeinträgen;</li> <li>d) Überarbeitung der Ansätze zur Reduzierung und Kontrolle der Wärmeausbreitung infolge von Kühlwassereinträgen.</li> </ul>

<sup>2</sup> Bleninger T. , Marendt D., Jirka, G.H., 2006, "Mixing calculation for waste water discharge into Rhein river", Wasserbaukolloquium 2005: Flow simulation in hydraulic engineering, Dresdener Wasserbauliche Mitteilungen Heft 32, 9.-11..3.2006, TU Dresden

<b>Gremien-Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Vorsitzender / Obmann / Sprecher</b>	<b>Aufgabenbeschreibung (bezogen auf anthropogene Spurenstoffe)</b>
FA WW-9	Bewirtschaftung kontaminierter Sedimente	Prof. Westrich	Feinsedimentproblematik
<b>PG WRRL</b>	<b>Wasserrahmenrichtlinie</b>	<b>Dr.-Ing Michael Weyand</b>	Anthropogene Spurenstoffe spielen auch im Rahmen der Umsetzung der WRRL eine große Rolle